



Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg - Europaschule -

WIRTSCHAFTSGYMNASIUM OSNABRÜCK Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Schwerpunkt

Kurzinformation über das Projekt „Doppelqualifikation“ am Wirtschaftsgymnasium Osnabrück

Das Wirtschaftsgymnasium Osnabrück

Das Wirtschaftsgymnasium ist im Rahmen der kaufmännischen Berufsbildenden Schulen am Schölerberg der Stadt Osnabrück ein berufliches Gymnasium, das ausschließlich die Sekundarstufe II führt. Die Schülerinnen und Schüler kommen zum Wirtschaftsgymnasium in die Klasse 11 (Voraussetzung: erweiterter Sekundarabschluss I bzw. Versetzung in die gymnasiale Oberstufe) und beenden ihre Schullaufbahn mit dem Jahrgang 13 nach der bestandenen Abiturprüfung. Sie können also die Allgemeine Hochschulreife erwerben. Das Wirtschaftsgymnasium weist ein wirtschaftswissenschaftliches und berufsbezogenes kaufmännisches Profil auf. Das kommt insbesondere in den Abiturprüfungsfächern Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling, Volkswirtschaft und Informationsverarbeitung zum Ausdruck.

Durchführung und Zielsetzungen des Projektes „Doppelqualifikation“

In unterrichtsbegleitenden Modulen bereiten wir ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die das Angebot „Doppelqualifikation“ gewählt haben, auf den theoretischen Teil der IHK-Abschlussprüfung (schriftlicher Teil der IHK-Abschlussprüfung) vor. Zurzeit ist das der kaufmännische Beruf Industriekaufmann/Industriekauffrau.

Unsere Schüler bekommen insgesamt 180 Stunden Zusatzunterricht, die auf die beiden Halbjahre des Jahrgangs 12 und das erste Halbjahr des Jahrgangs 13 verteilt sind. Während dieser Zeit sollen sie zwei drei- bis vierwöchige Praktika in einem Unternehmen absolvieren. In den Praktika sollen die Schüler erste konkrete Einblicke in betriebliche Abläufe erhalten; Unternehmen können mögliche zukünftige Mitarbeiter frühzeitig kennen lernen.

Nach Abschluss des Zusatzunterrichtes sollen die Schüler in der Lage sein, am Ende ihrer gesamten Ausbildung den schriftlichen Teil der IHK-Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau mit gutem Erfolg zu bestehen. Falls vor der schriftlichen IHK-Abschlussprüfung ein Prüfungstraining notwendig sein sollte, wird die Schule dieses Training unentgeltlich durchführen und auch weitere Auszubildende eines Unternehmens in dieses Training mit einbeziehen.

Fachliche Vorbereitung des Projekts

Unsere Fachleute haben Synopsen erstellt, aus denen deutlich hervorgeht, dass breite Teile der IHK-Prüfungsinhalte im regulären Unterricht in Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling, Praxis der Unternehmung, Volkswirtschaft und Informationsverarbeitung nicht nur abgedeckt, sondern erheblich tiefergehend und in vielen Bereichen weit darüber hinausgehend erarbeitet werden. Dass IHK-Anforderungen und wirtschaftsgymnasialer Unterricht nicht deckungs-

gleich sind, war allen Beteiligten von vornherein klar. Die fehlenden Inhalte werden in den oben genannten Modulen aufgearbeitet.

Qualifikationen der Absolventen des Projektes

Das Wirtschaftsgymnasium Osnabrück ist in der Lage, besonders qualifizierte Abiturienten in die berufliche Erstausbildung zu entlassen. Sie haben einerseits die allgemeine Hochschulreife mit vertiefter Allgemein- und ausgesprochen intensiver ökonomischer Fachbildung erworben. Andererseits beherrschen sie zugleich eine berufsspezifische theoretische Bildung und haben erste konkrete Einblicke in Unternehmensabläufe erhalten. Die erfolgreichen Absolventen des Projektes haben gezeigt, dass sie zu erheblichen Zusatzanstrengungen und -leistungen in der Lage sind.

Betriebspraktische Ausbildung

Zwischen der betriebspraktischen Ausbildung nach bestandener Abiturprüfung und den während der Schulzeit zu absolvierenden Praktika besteht kein verbindlicher Zusammenhang für ein Unternehmen.

Wenn ein Unternehmen einen Schüler, der am doppelqualifizierenden Bildungsgang teilgenommen und die Abiturprüfung bestanden hat, einstellen will, ist mit dem Schüler ein Praktikantenvertrag über eine 18-monatige betriebspraktische Ausbildung erforderlich. Nur der Praktikantenvertrag ermöglicht zurzeit den Wegfall der Berufsschulpflicht.

Nach Maßgabe der IHK Osnabrück-Emsland erfordert die Gleichwertigkeit der fachpraktischen Ausbildung

- die vollständige Ableistung des 18-monatigen Praktikums in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb,
- die Bezugnahme auf die Ausbildungsverordnung im Praktikantenvertrag (§ 22 BBIG),
- die Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Ausbildung durch den Praktikumsbetrieb,
- die Eintragung des Praktikantenvertrages in ein Verzeichnis der IHK.

Weiterentwicklung des dualen Systems der beruflichen Erstausbildung

In keiner Weise wird das duale System der beruflichen Erstausbildung in Frage gestellt. Das Wirtschaftsgymnasium Osnabrück leistet ausschließlich die theoretische Bildung und Ausbildung. Die berufspraktische Ausbildung bleibt vollständig dem jeweiligen Unternehmen überlassen. Sowohl die schriftliche als auch die mündliche Abschlussprüfung legen die Absolventen vor der Industrie- und Handelskammer ab.

Eine deutliche Verkürzung der Bildungs- und Ausbildungszeit zukünftiger betrieblicher Mitarbeiter mindestens unter Beibehaltung der bewährten Ausbildungsqualität ist gewährleistet.

Zudem ist das Projekt „Doppelqualifikation“ ein Beitrag zur Senkung der betrieblichen Ausbildungskosten.

Osnabrück, im November 2011

Andrea Ernst Susanne Stocksmeyer

Projektleiterinnen „Doppelqualifikation“

DOPPELQUALIFIKATION AM WIRTSCHAFTSGYMNASIUM OSNABRÜCK

Wirtschaftsgymnasium Osnabrück – IHK – Unternehmen							
Auswahlverfahren	schulische Zusatzangebote: 180 Stunden schulische Zwischenprüfungen und schulische Abschlussprüfung						
Klasse 11	12-1	12-2	13-1	13-2	Abitur	18-monatige berufspraktische Vollzeitausbildung im Unternehmen – kein Berufsschulunterricht	
intensive Beobachtung	zwei Praktika im Unternehmen						Theoretische und praktische IHK-Prüfung